

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Peter Haarers Beschreibung des Bauernkriegs 1525**

**Harer, Peter**

**Halle, 1881**

Das 50. Cap

[urn:nbn:de:bsz:31-326211](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326211)

sigen auff 100. Pferd gelegen): Deßgleichen Seiner Fürstl. G. viel angehörige Städte [63] vnd Flecken auffgefordert, dabey waren auch viel Bawren von dem hauffen so Schmalkalden Ingenommen. Als aber dieselbe die eroberrung der Stadt Fulda gewar worden, vnd das selbige Bawern erschlagen, zertrent vnd verlossen wehren, seind sie zu der Türingischen versammlung gezogen, Deßgleichen lag ein grosser hauff zu Heldringen beyfamen. Da ward der Landgraff verursacht, wolte er nicht fernner schaden, schimpff spot vnd weitem abfallens der seinen erwarten, den nechsten weg nacher Türingen zu trachten, zoge also dem Schmalkaldischen hauffen nach, kam mit seinem Kriegsvolk (das vnder weg gesterckt ward) in der wochen nach Lubilate gen Gysfennach.

Das 50. Cap.

Wie die Herrn von Sachsen, Braunschweig vnd Hessen, gegen den Bawern in Türingen gehandelt.

**S**D waren die Herzogen von Sachsen, vnd Herzog Henrich von Braunschweig gleicher gestalt mit gutem wolgerüstem Fußvolck vnd Reysigen auff, die zogen all zusammen mit einem hauffen, für Franckenhausen, den Flecken, darinn ein mercklicher hauffen gelegen, Als die Bawern nun ein solches gesehen, theten sie sich herauß auff ein Berg, nahe beym Flecken, Namen den zu ihrem vorthail inn, der halbstarrigen meinung vnd fürnemens, sich gegen ihnen in die gegenwehr zu stellen, Aber da sie der Fürsten Volk ansichtig, entbotten sie ihnen schriftlich, Wie daß sie Christum erkenten, wo sie den auch bekenten, vnd sich in ihrem fürnemen messigten, wolten sie nichts thätlichs gegen ihnen fürnemen noch handeln? Darauff ward ihnen von den Fürsten, nach fürhaltung ihrer angenommenen bößheit vnd tyrannischen thaten, zur widerantwort ge-[64]ben, Wo sie den Thomam Münzern, den Stifter dieser vnflug, sampt seinem anhang in der Fürsten straff liefern wolten, würde man die vbrigen zu genad vnd vngened annehmen.

Nachdem sich aber des hauffens antwort etwas ver-



längert, brachen die Fürsten auff dem Berg nahe zu den Bawren, lieffen das Fußvolck vnd Raiffgen eylends nach hengen, vnd das Geschütz also bald in sie die Bawren abgehn, von welchem schiessen sie alle den Berg hinab in die Stadt, vnd wie sie kunten, flüchtig entwichen, vnd wurden deren viel in der nacheyl erstochen, Doch haben die Fürsten vom handel nicht abgelassen, sonder mit aller macht für die Stadt geruckt, daselbsten ein Sturm anrennen lassen, vnd sie also gewaltiglich erobert, alle Manßpersonen darin erwürgt, vnd die Stadt geplündert. Nachmals, als erst der recht hauff in der Stadt Mülhausen vorhanden, darin ermelter Thomas sein wesen hatte, auch ein vrsprung vnd gebehlerin solches vberschwendlichen grossen vbelß war, Namen die Fürsten ihren Zug für dieselbige, eroberten die auch mit gewalt, Vnd als die Redlingßführer gestrafft, vnd Thomas Münker durch den Hencker sein gebührenden lohn empfangen, das Land rüwig, vnd die vnderthanen wider in ein gehorsamb bracht worden, seind die Fürsten, ein jeder mit seinem habenden Kriegsvolck, wider anheimß gezogen.

#### Das 51. Cap.

Wie Herzog Friederich von Bayern gegen den auffrührischen Bawren gehandelt.

**S**D war der Durchleuchtig Hochgeborne Herr, Herr Friederich, Pfalzgraff bey Rhein, vnd Herzog in Bayern, des Hochgedachten Pfalzgraff Ludwigen [65] Churfürsten Bruder mit eignen Händeln, der auffstehenden Bawrenschafft dermassen beladen, daß Sein Fürstl. Gn. verursacht ward, anheimß zu bleiben, vnd nach dem sich Seiner Gn. auch anderer Herrschafften daselbsten herum vnderthanen versamlet, Ins Stifft Aystadt gefallen, ihres gefallens darinn gehaufet vnd rumort, vund darzu noch den Herzogen vnd die seinen angegriffen, vnd vielfaltiglich beschedigt. Brachte Sein Fürstl. Gn. in der ehl, auff 4. oder 500. Pferd zu samten, thete sich mit denselben vund etlichem Kriegsvolck zu Fuß, das zum Geschütz verordnet war, zur Feindßstadt ins Sülzgaw, vnd